

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen: einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nr. 248

Donnerstag, am 22. Oktober 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Mit dem Lustspiel „Lottchens Hochzeitstag“ von Hans und Johanna Wenzel hat gestern die Neue sächsische Landesbühne die Spielzeit dieses Winterhalbjahrs eröffnet. Damit ist aber — wir berichteten bereits darüber — das „Stadttheater“ eröffnet worden; denn die Stadtgemeinde selbst ist jetzt Träger der Gastspielveranstaltungen. Der Schützenhausaal war bis nahe auf den letzten Platz ausverkauft, ein Beweis, daß die früheren Aufführungen der Neuen sächsischen Landesbühne den größten Beifall gefunden haben, und daß man ihr auch für diesen Winter das größte Vertrauen entgegenbringt. Mit diesem dreitägigen Lustspiel hat sie sich nun auch gleich wieder glänzend eingeführt, vor allem sicher beim männlichen Geschlecht, das auf der Bühne doch zuletzt Sieger blieb. Es ist nicht übel, wie die beiden Schriftsteller den Stoff bearbeitet haben, wie sie die Frl. Doktor Rechtsanwältin sich wandeln lassen, aus der männerfeindlichen, vielleicht unbewußten Ehe-Intrigantin das liebende Weib machen, wie sie das junge, neuvermählte Eheweib erst zur eingebildeten Ehe-Herrscherin und dann doch zum süßlichen Eheweibe werden lassen. Vom Hochzeitstag ins trauliche Heim gekommen, „klärt“ das Frl. Doktorin das junge Frauenchen „auf“ und das junge Glück ist gesichert, aber der raffinierten Geschicklichkeit eines dem Ehemann befreundeten Rechtsanwalts gelingt es, den rechten Weg zu finden, und dabei findet er selbst den Weg in den Hafen der Ehe. Die Aufführung unter Hans Dehlers Spielleitung war wieder etwas vollkommenes, geschlossenes, frei von faulen Märgen und albernen Uebertreibungen, die leider nur zu oft in Lustspiel-Aufführungen zu finden sind. Hans Dehler selbst spielte die Rolle des jungen Ehemannes, der mit solch eigenartiger Hochzeitssnacht zufrieden sein mußte, denn aber dann zum Schluß seine Lotte doch wieder in die Arme sank. Und diese verkörperte Marg. Krißche mit viel schauspielerischem Geschick und Temperament. Den Rechtsanwalt, der alles wieder aufs rechte Gleis schob, der die gestörte Ehe „entförfte“, der die wilde Frl. Doktorin jähmte, stellte Johannes Curth dar. Sein Spiel war es vor allem, das das Gelingen des Ganzen garantierte. Er gab wohl manche bittere Pille, aber sie waren überzuckert und schmeckten daher nicht gar zu schlecht, er sagte die Wahrheit und doch in sehr feiner, wenn auch ironischer Form. Die Frl. Rechtsanwältin fand in Annemarie Henßchel eine sehr feine Vertreterin. Ihre liebliche Weisheiten waren sehr am Platze, die Beste Mann zu jähmen, gelang ihr nicht, sie fand hierin in ihrem Berufs-kameraden ihren Gegenspieler. Als 3. Person trat noch Paula Aman als Hausmädchen auf, die in ihrem frischen Spiel Beifall und Lachen fand. Hervorgehoben sei noch die glänzende Bühnendekoration, die nichts zu wünschen übrig ließ; sehr gut war auch die Wirkung bei verdunkelter Szene. Die Vorstellung fand ein dankbares, beifallfreudiges Publikum. Besonders bei Aufschluß wurde lebhaft geklatscht. So war „Lottchens Hochzeitstag“ ein vielversprechender Auftakt für künstlerische Darbietungen der Neuen sächsischen Landesbühne in dieser Winter-Spielzeit.

Dippoldiswalde. Ein Kraftwagenlenker bez. -besitzer wird gesucht! Am 18. Oktober (Sonntag) zwischen 14.30 und 15 Uhr fuhren zwei 11 jährige Jungen auf Fahrrädern von Reinhardtgrünna nach Niederschloßwitz. An der dortigen Fluggrenze kam ihnen ein Personenkraftwagen entgegen, und als sich dieser und die Radsfahrer in der Kurve begegneten, fuhr ein ebenfalls nach Niederschloßwitz fahrender Personenkraftwagen zwischen den sich Begegnenden hindurch. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der in Richtung Reinhardtgrünna fahrende Personenkraftwagen scharf rechts, streifte an Bäume an und wurde beschädigt. Die Radsfahrer gerieten in den Straßen-graben; ein Junge stieß sich einen Ast ins Auge, das verletzt wurde. Der schuldige Kraftwagenfahrer, dessen Fahrzeug das Kennzeichen IM (Nummer unbekannt) trug, fuhr davon, wurde aber von dem beschädigten Kraftwagen verfolgt. Dessen Fahrer wird gebeten, sich auf der nächsten Polizei- oder Gendarmerie-Station zu melden. Sachdienliche Meldungen erbittet der Gendarmerieposten Dippoldiswalde.

Auf Blatt 56 des hiesigen Vereinsregisters ist der Verein „Freiwillige Feuerwehr Johnsbach“ mit dem Sitze in Johnsbach eingetragen worden.

Graf Ciano grüßt die HJ.

Austausch der Jugendführer mit Italien

Der große Kameradschaftsabend des Gebietes Berlin der Hitler-Jugend, der in dem von 20 000 Hitler-Jungen, W.M. und Jungvolk-Angehörigen bis auf den letzten Platz besetzten Sportpalast stattfand, erhielt eine besondere Bedeutung durch die Teilnahme des italienischen Außenministers Graf Ciano, der seinen Berliner Besuch dazu benutzte, um der engen Verbundenheit der Jugend beider Nationen erneut Ausdruck zu geben. Als weitere Ehrengäste erschienen der italienische Votschafter, Erzelenz Attolico, sowie Vertreter des Berliner Fasccio und seiner Jugendgruppen, der Reichsleitung der NSDAP, und der Wehrmacht.

Der Saal war mit Fahnen und Blattgrün schlicht ausgeschmückt worden. Die an der Stirnseite angebrachte Bannfahne flankierten die deutsche und die italienische Flagge. An einem Spruchband längs des Ranges las man den Ausspruch des italienischen Regierungschefs: „Die Jugend kennt nur eine Lösung: Nichts ist unmöglich!“

Nach dem Fahneneinmarsch und der Begrüßungsansprache des Obergewaltführers Argmann dankte Graf Ciano dem Reichsjugendführer für die Einladung zu dieser Kundgebung und grüßte dann die Kameraden der deutschen Jugend, denen er seine Bewunderung für ihre

solche Haltung ausdrückte. Nur wenn die Jugend bereit sei, dem Leben mit dem Verantwortungsbewußtsein des Staatsbürgers und dem Herzen des Soldaten die Stirn zu bieten, könnten die Nationen auf eine machtvolle Zukunft rechnen. Für Deutschland sei eine solche Zukunft in der Hitler-Jugend durch Adolf Hitler gesichert.

Der italienische Königsmarich und die Giovinezza leiteten über zu einer Rede des Reichsjugendführers Baldu von Schirach. Deutschland und Italien, so betonte der Reichsjugendführer, hätten durch ihr System der Jugend-erziehung die junge Generation ihrer Länder stolzer, freier und glücklicher gemacht. Der Reichsjugendführer erinnerte dann an die erste Begegnung der beiden Jugendorganisa-tionen im Jahre 1933 und an den kürzlichen Besuch der HJ-Abordnung in Italien. So wie diese Begegnungen sollten auch künftig viele Fahrten deutscher und italienischer Jugendführer stattfinden, damit sich die Freundschaft zwischen der Hitler-Jugend und der Fasccio weiter festige.

„Es freut mich“, so fuhr der Reichsjugendführer fort, „der deutschen Öffentlichkeit in diesem Zusammenhang zum ersten Male Mitteilung machen zu dürfen von einem Plan, den ich in Italien mit dem Führer der faschistischen Jugend besprochen habe, und der die Zustimmung beider

Schmiedeberg. Öffentliche Beratung mit den Gemeinderäten, Dienstag, den 20. Oktober 1936, 19 Uhr. Von den Gemeinderäten fehlte entschuldigt H. Thierfelder. Der Vorsitzende brachte zunächst zur Kenntnis, daß vom Reichsstatthalter die hauptamtliche Anstellung des Bürgermeisters in Schmiedeberg genehmigt worden ist. Für das kommende Jahr 1937 ist die Höhe der wieder zu erhebenden Bürgersteuer festzusetzen. Vom Bürgermeister wurde vorgeschlagen, wie bisher, den 500fachen Satz beizubehalten. Da sich hiergegen kein Einspruch geltend machte, wird der Bürgermeister sofort die diesbezügliche Bekanntmachung erlassen. Im Jugendheim an der Molschstraße hat sich die Heizungsanlage als ungenügend erwiesen. Da nun im Gemeindefiskus Defizit durch den Einbau einer Zentralheizungsanlage frei geworden sind, hat sich der Bürgermeister im Einverständnis mit dem Ortsgruppenleiter mit Ofenheizermeister Bohnstädt, hier, in Verbindung gesetzt, um einen noch guten Ofen aus dem Amtszimmer des Bürgermeisters in das Jugendheim versetzen und zweckentsprechend umbauen zu lassen. Dadurch wird sich der Aufenthalt im Jugendheim etwas wohnlischer gestalten. Von den Anwesenden wurde dagegen kein Einspruch erhoben und die geringe Ueberschreibung der im vorigen Haushaltsplan für das Jugendheim eingelegten Summe genehmigt. Des weiteren verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Deutschen Gemeindetages, daß Unterstützungsgelder für den Deutschstumsfond im Auslande betraf. Da nun im vorigen Haus-

haltsplan hierfür keine Mittel bereitgestellt werden konnten, wurde vom Bürgermeister vorgeschlagen, eine Summe von RM. 30 zu bewilligen. Auch hiermit fanden sich die Anwesenden einverstanden. Zum Schluß gab der Vorsitzende eine Einladung der Freiwilligen Feuerwehr zu deren Stiftungsfest am 31. Oktober bekannt. Nach der öffentlichen Sitzung fand noch eine nichtöffentliche statt.

Hödenhof. Die hiesigen Amtswalter der DAF, konnten am Sonnabend und Sonntag im Ortsgruppenbereich Hödenhof insgesamt 326 Abzeichen abgeben, und zwar in Höden-dorf 280 und in Obercrunnersdorf 46. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der größte Teil der Arbeiterschaft die Plaketten schon in ihrem Betrieb erhalten hatte.

Niederfrauendorf. Auf den Feldern des Gutsbesizers Jhschorschuch, hier, sind innerhalb kurzer Zeit 22 Hamster, darunter 14 Junge, ausgegraben worden. Die Tiere hatten ihrem Namen viel Ehre gemacht und schon gut für den Winter vorgesorgt. Es wurde sehr viel Getreide in den Hamsterbauen gefunden.

Krißcha. Der Eintopfsontag, 11. Oktober, erbrachte im hiesigen Ortsgruppenbereich 291,92 RM., die Straßen-sammlung am Sonnabend/Sonntag 187,30 RM.

Schirgiswalde. In der letzten Ratsherren-sitzung wurde Bürgermeister Vogt auf weitere 12 Jahre zum Bürgermeister von Schirgiswalde berufen. Die Ratsherren stimmten der Wiederberufung einstimmig zu.

Ehrenfriedersdorf. Bürgermeister Dr. Beder wurde auf 12 Jahre zum Oberhaupt der Stadt berufen.

Stollberg. Ein Radsfahrer, der sich während der Fahrt an seiner Lampe zu schaffen machte, prallte mit einem Lastkraftwagen zusammen. Dabei trug er schwere Gesicht- und Kopfverletzungen davon.

Hofenkeim-Craschwitz. In Gersdorf fuhr auf der Straße Oberlungwitz-Stollberg ein Kraftwagen in eine Herde Rinder. Der Viehhüter wurde von dem Wogen erfasst und so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Ostzig. Mehrere Verkehrsunfälle an der Einmündung der Zittauer Straße in den Adolf-Hitler-Platz veranlaßten die Ratsherren in ihrer letzten Sitzung zu einer eingehenden Prüfung aller Unfallquellen, die jetzt zur Aufstellung einer neuen Verkehrsordnung führt. Verschiedene Straßen wurden zu Einbahnstraßen erklärt, das Parken auf der Zittauer Straße verboten und die Blumenstraße für jeden Verkehr gesperrt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Mäßiger Wind aus West bis Nordwest. Wolkig bis bedeckt. Zeitweise noch Regen. Wenig Temperatur-Änderung.

